

UMWELTERKLÄRUNG

gemäß EMAS



UMWELTERKLÄRUNG
gemäß EMAS



Vorwort

Die Salzburger Flughafen GmbH stellt sich der Verantwortung gegenüber unserer Umwelt und ihren Ressourcen. Durch umwelt- und sozialverträgliches Handeln folgt das Unternehmen dem Prinzip einer nachhaltigen Entwicklung. Ökologische Nachhaltigkeit bedeutet, natürliche Ressourcen so effizient und schonend wie möglich einzusetzen. Der Salzburger Flughafen verpflichtet sich, gemeinsam mit seinen Mitarbeitern, umweltbewusst zu handeln. In den letzten drei Jahrzehnten hat sich der Weltenergiebedarf verdoppelt – und ein Ende dieser Entwicklung ist kaum abzusehen. Dem steht entgegen, dass fossile Energieträger wie Kohle, Erdöl und Erdgas begrenzt sind. Derzeit liefern diese Ressourcen etwa 90 Prozent aller Primärenergie die weltweit benötigt wird. Ökologie und Ökonomie müssen aber dabei keine Gegensätze sein. Eine Reihe von Maßnahmen zeigt, dass man effektiv Kosten senken kann, indem man etwa auf erneuerbare Energie setzt und die vorhandenen Rohstoffe und Ressourcen sparsam und effizient einsetzt. Der Salzburger Flughafen hat auch seine Aufgabe

als Zubringer für die lokale Wirtschaft und die Tourismusgebiete wahrzunehmen. Der Standort mit der Nähe zum deutschen Nachbarland ist Chance und Verpflichtung zugleich. Als stadtnaher Flughafen ist der Salzburg Airport seit langem bemüht, seine wirtschaftliche Entwicklung ohne Zunahme von negativen Umweltauswirkungen zu gestalten. Das Engagement der Geschäftsführung im Umweltmanagement ist ein sichtbares Zeichen, die Umweltbedingungen am Standort Flughafen bestmöglich zu gestalten. Damit soll auch ein Zeichen gesetzt werden, wie wichtig der Flughafen die Ansprüche seiner Nachbarschaft nimmt, speziell in Bezug auf deren Ruhebedürfnis. Diese Ziele kann der Salzburg Airport nur mit Unterstützung seiner Kunden, von Politikern und Verantwortlichen in der Wirtschaft sowie nicht zuletzt auch mit den Kritikern des Flugverkehrs erreichen. Im Dialog mit der Öffentlichkeit kann das Erreichte klar und nachvollziehbar präsentiert werden, gleichzeitig ist die Geschäftsführung des Salzburger Flughafens offen für neue Vorschläge und Gedanken. Mit diesen vertrauensbildenden Maßnahmen schafft der wichtigste Bundesländerflughafen Österreichs Transparenz und Offenheit.



„Öko-Audit und ISO 14001 sind in kleinen und mittleren Unternehmen bis jetzt kaum bekannt. Nur wenige Betriebe haben bereits Erfahrungen mit diesen Systemen sammeln können. Wir haben unsere Mitarbeiter nach den Vor- und Nachteilen befragt. Die Erfahrung zeigte, dass sich mit der Einführung des Öko-Audit vieles im Betrieb ändert – vieles, an das vorher keiner gedacht und geglaubt hätte. Diese Änderungen gingen sowohl im Bereich der Arbeitsabläufe als auch im Bereich der Kosteneinsparungsmöglichkeiten bei unserer Belegschaft ins Gedankengut über. Die Erfahrung hat gezeigt – es lohnt sich nicht nur für die Umwelt, sondern auch für ein wirtschaftlich gewinnorientiertes Unternehmen, an Prozessen wie EMAS und ISO teilzunehmen,“ zeigt sich Flughafengeschäftsführer Roland Hermann zufrieden über die Entwicklung des Umweltmanagementsystems am Salzburg Airport.

Ing. Roland Hermann
Geschäftsführer



„Die Ressourcen werden immer knapper. Künftig wird niemand am nachhaltigen Wirtschaften vorbeikommen. Wer früh genug damit anfängt, hat im Wettbewerb die Nase vorn. Nachhaltiger Umwelt- und Klimaschutz ist eines der Unternehmensziele unseres Flughafens. Der Schutz von Umwelt und Klima wird bei uns als ganzheitlicher Prozess gesehen, bei dem alle Vorgaben und alle Anlagen regelmäßig kritisch überprüft und auf den neuesten Stand gebracht werden. Bei Investitionsentscheidungen werden mögliche Auswirkungen auf die Umwelt beachtet, Emissionen minimiert, Rohstoffe sparsam eingesetzt, Abfälle umweltfreundlich beseitigt und erneuerbare Energien genutzt. Auf diese Weise stellen wir am Flughafen sicher, dass Umweltschutz und wirtschaftliches Wachstum sich nicht gegenseitig ausschließen, sondern ganz im Gegenteil, sich nachhaltig ergänzen“, so Flughafengeschäftsführer Karl Heinz Bohl.

Mag. Karl Heinz Bohl
Geschäftsführer





Inhalt

DER UMWELT VERPFLICHTET 08

GESCHICHTE 12

TOURISMUS UND WIRTSCHAFT 14

ORGANISATION 16

ÖKOSTUDIE 22

BODEN, WASSER, LUFT 24

LÄRMKONTROLLE 28

GUTE NACHBARSCHAFT 32

ENERGIE 34

ABFALL 36

REINIGUNG 38

GLOSSAR 41

ANHANG: AKTUELLE KENNZAHLEN

Der Umwelt verpflichtet

Salzburg Airport – die Geschäftsführung und alle Mitarbeiter der Salzburger Flughafen GmbH und ihrer Tochtergesellschaften sind sich der geltenden Umweltgesetze und Umweltbestimmungen bewusst und tragen aktiv zum Umweltschutz bei.



Umweltpolitik Inhaltliche Anforderungen

Die Salzburger Flughafen GmbH (SFG) verpflichtet sich gemeinsam mit ihren Tochtergesellschaften, alle einschlägigen Umweltgesetze und Umweltbestimmungen zu erfüllen und die rechtlichen Rahmenbedingungen einzuhalten. Zusammen mit unseren Partnern (Airlines, Konzessionären...) verpflichten wir uns zu kontinuierlicher Verbesserung des betrieblichen Umweltschutzes. Ziel ist es, die negativen Umweltauswirkungen in einem solchen Umfang zu verringern, wie es der aktuelle Stand der Technik im Sinne einer wirtschaftlich vertretbaren Anwendung zulässt.

1. Motivation der Mitarbeiter

Das Verantwortungsbewusstsein unserer Mitarbeiter gegenüber der Umwelt wird auf allen Ebenen durch Schulungen gefördert. Wir anerkennen und honorieren im Rahmen des betrieblichen Vorschlagswesens Verbesserungen und neue Ideen, die auf der einen Seite die Umwelt schonen und auf der anderen Seite betriebswirtschaftliche Verbesserungen für das Unternehmen gewährleisten.

2. Prozess- und Verfahrensplanung

Die Umweltauswirkungen aller neuer Verfahren und aller neuer Ablaufprozesse in der Flugzeugabfertigung und im Gebäudeservice werden im Voraus durch die Fachbereiche überprüft und beurteilt.

3. Lärmschutz für die Anrainer

Flug- und Bodenlärm lassen sich auf vielfältige Weise reduzieren, jedoch nicht völlig vermeiden. Um das Ausmaß der Lärmemissionen und deren Auswirkungen auf die Umwelt im Umfeld des Flughafens zu ermitteln, wird in Kooperation mit dem Stadt-Umweltamt die Fluglärm- und Flugweg-Aufzeichnungsanlage kontrolliert. Auf der Basis der aufgezeichneten Daten und deren Analyse können Schallschutzmaßnahmen geplant und realisiert werden, um Anrainer in ihren Häusern vor Lärmbeeinträchtigungen zu schützen. Vor allem der aktive Lärmschutz und die Lärmprävention sind wichtig. Fluglärm lässt sich „organisieren“: Beispiel dafür sind neue, verbesserte An- und Abflugverfahren, die über unbewohntes Gebiet, in großer Höhe und exakter abgewickelt werden.

4. Beurteilung und Überwachung von Umweltauswirkungen

Die Auswirkungen des gegenwärtigen Flugbetriebes auf die lokale Umgebung werden ständig beurteilt und überwacht.

5. Vermeidung, Beseitigung und Verringerung von Emissionen

Umweltbelastungen zu vermeiden steht für das Flughafenmanagement an erster Stelle. Durch innovative und nachhaltige Technologien und Managementmaßnah-

men werden sowohl umweltbelastende Emissionen als auch das Abfallaufkommen auf ein Mindestmaß verringert. Umweltfreundliche Technologien sowohl bei Luftfahrzeugen (z. B. geräuscharme Triebwerke) als auch bei der Gebäudetechnologie (z. B. Air Blade, etc.) werden besonders berücksichtigt und gefördert.

6. Vermeidung von unfallbedingten Emissionen

Durch vorbeugende Maßnahmen bei der Organisation des Flughafenbetriebes (Safety Management System) werden umweltschädigende Unfälle vermieden bzw. begrenzt (CAT III).

7. Alarm- und Notfallplanung

Besondere Verfahren bei umweltschädigenden Unfällen wurden mit den Behörden erarbeitet und sind im Flughafen Alarm- und Notfallplan enthalten.

8. Information der Öffentlichkeit

Seit Anfang 2007 ist die Geschäftsleitung der Salzburger Flughafen GmbH in ständigem Dialog mit den Nachbarn zur Weiterentwicklung einer friedlichen Koexistenz. Bei diesen Anrainer-Dialogrunden sind Vertreter der Anrainerschaft aus Salzburg und dem benachbarten Bayern, Behördenvertreter und die Landesumweltanwaltschaft (LUA) geladen. Der Aufsichtsratsvorsitzende der SFG leitet diese Dialoge mit Verhandlungscharakter. Die Ergebnisse dieser Gesprächsrunden werden durch eine anschließende Presseausendung der Öffentlichkeit bekannt gegeben.

9. Kundeninformation

Für Kunden und Konzessionäre gelten die entsprechenden Bestimmungen der Mietverträge, die gelten den Sicherheitsbestimmungen des Flughafens und die Vorschriften der ZFBB (Zivilflugplatz-Benutzungsbedingungen).

10. Anforderungen an die Vertragspartner

Die innerhalb des Flughafengeländes arbeitenden Vertragspartner der SFG werden verpflichtet, die gleichen Umweltnormen anzuwenden wie das Leitungsorgan des Flughafens. Damit ist der betriebliche Umweltschutz gesichert, und die Praktiken für externe Auftragnehmer und Lieferanten sind geregelt.





Abendstimmung...



EMAS und ISO 14001 wie alles begann

Bereits Anfang 1997 nahm das Management des Salzburger Flughafens an einem Workshop für Umweltmanagementsysteme für Flughäfen in Brunn am Gebirge teil. Veranstalter dieses Workshops war „Gutwinski Umweltmanagement“. 1998 entschloss sich die Salzburger Flughafen GmbH, am Programm der Umweltvalidierung EMAS und der Umweltzertifizierung ISO 14001 teilzunehmen und beauftragte als begleitendes Fachunternehmen für den Aufbau eines Umweltmanagementsystems und des damit verbundenen Umwelthandbuchs „Gutwinski Umweltmanagement“. Kaum ein Jahr später wurde das Erst-Zertifizierungs- und Validierungsaudit durch den damaligen TÜV-Bayern (heute TÜV-Süd) in Person von DI Wolfgang Brandl

durchgeführt. Bei einem Festakt im „Haus der Natur“ in Salzburg am 27. September 2000, wurde dem damaligen Flughafendirektor DI Günther Auer und seinem Umweltteam die Erst-Zertifikationsurkunde nach ISO 14001 überreicht. 2004 wurde der Salzburg Airport beim Umweltbundesamt mit der Registrierungsnummer AT-000465 als offizieller EMAS-Betrieb eingetragen. Der Salzburg Airport ist österreichweit der einzige Flughafen, der sowohl nach EMAS validiert als auch nach ISO 14001 zertifiziert ist. Damit kann der Flughafen nicht nur auf eine europaweite, sondern auch auf eine weltweite Umweltauszeichnung verweisen. In der Bundesrepublik Deutschland sind nur drei (Hamburg, Hannover und München) von insgesamt 38 internationalen Flughäfen nach beiden Umweltstandards geprüft. Damit beweist, Österreichs wichtigster Bundesländerflughafen, dass er in Sachen Umwelt international mit den „Großen“ mithalten kann.



Geschichte

Salzburg Airport – eine über 80jährige Erfolgsgeschichte. Zukunftssicherung zum Vorteil der Region und ihrer Anbindung an das internationale Luftverkehrssystem unter Wahrung eines ökologischen und ökonomischen Gleichgewichts.

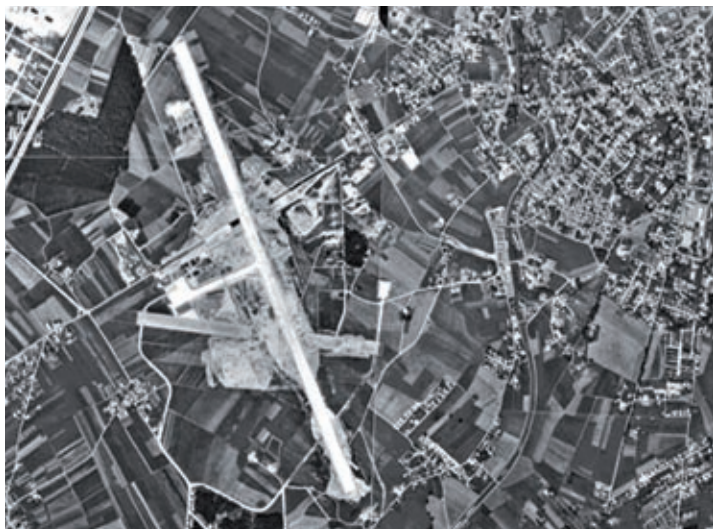


Vom städtischen Flugplatz zu Österreichs größtem Bundesländerflughafen

Der 22. August 1926 war ein wichtiges Datum für Salzburg: Die kleine Stadt an der Grenze zu Bayern eröffnete feierlich ihren städtischen Flugplatz. Bereits mit Erscheinen des Sommerflugplanes 1928 konnte man von Salzburg 34 Städte in Europa erreichen. Stolz schrieb man vom „Bedeutendsten Provinzialflugplatz der I. Republik“. Schon 1928 war Salzburg - neben Reichenhall und Innsbruck – der meist-frequentierte Flughafen der Region. Kurz vor und während des 2. Weltkrieges kam der zivile Flugverkehr in Salzburg nahezu zum Erliegen. Erst nach 1945 wurde der Flugbetrieb wieder aufgenommen, von einem nennenswerten Verkehrsaufkommen in den ersten Jahren des Aufbaus konnte allerdings noch nicht gesprochen werden. 1959 wurde die Errichtung einer 2.200 Meter langen Nord-Süd-Piste in Angriff genommen. Kaum ein Jahr später wurde die neue Piste ihrer Bestimmung übergeben, und bereits 3 Tage später landete erstmals ein Luftfahrzeug des National Carrier – der Austrian Airlines - in Salzburg. 1966 war ein bedeutendes Jahr am Salzburger Flughafen: Eine Boeing B727 der kanadischen Ward Air leitete das Jetzeitalter in der Mozartstadt ein. In den folgenden Jahren wurde nicht nur in die Verbesserung der Infrastruktur, sondern auch in Marketingbemühungen investiert. So avancierte der Flughafen Salzburg in den 80er-Jahren als „Gateway to the Alps“ zu Österreichs zweitgrößtem Flughafen. Um im internationalen Geschäft konkurrenzfähig zu bleiben, wurde 1970 das ILS und NDB-System am Flughafen installiert. Seither ist es Flugzeugen möglich, computergesteuerte Anflüge in Salzburg durchzuführen.

Anfang der 90er Jahre wurde das Angebot ab Salzburg mit Anbindungen an die großen europäischen Drehscheiben wie Amsterdam, Düsseldorf, Frankfurt, Paris, Wien und Zürich deutlich verbessert.

Wiederum 10 Jahre später entdeckten die in Europa relativ neuen Low-Cost-Carrier den Salzburg Airport und bauten die Mozartstadt in ihr Streckennetz ein. Auch im Segment der touristischen Flüge konnte der Flughafen im letzten Jahrzehnt seine Position stärken und sogar noch kräftig ausbauen. Die Zahl der Wintergäste aus den klassischen Märkten wie England und Skandinavien steigerte sich kontinuierlich, und neue Destinationen erweiterten das Flugprogramm ab Salzburg. Die Erschließung neuer Märkte wie Russland, Ukraine oder Estland brachte zahlungskräftiges Publikum in die Tourismusregionen der Stadt und des Landes Salzburg. Um dem gestiegenen Passagieraufkommen entsprechen zu können, entschloss sich die Geschäftsführung, 2002 ein zusätzliches Charterterminal für die Spitzentage im Winter zu errichten. In der Sommersaison wird dieses Gebäude sehr erfolgreich als Eventlocation unter dem Markennamen „amadeus terminal 2“ für Veranstaltungen jeder Art genutzt.



Tourismus & Wirtschaft

Salzburg Airport – Garant für sichere Arbeitsplätze in der Region, Gästezubringer für den heimischen Tourismus und ein verlässlicher Investor für die Wirtschaft.



Wirtschaftliche Lage

Der Flughafen Salzburg gehört zu den dynamischsten Unternehmen im Land: Er wurde in den vergangenen Jahren zur Lebensader für den Tourismus und die Wirtschaft in Stadt und Land Salzburg. Das Einzugsgebiet des Flughafens reicht weit über die Grenzen des Landes bis nach Bayern, Tirol und Oberösterreich. Die Stärken des Salzburg Airport W. A. Mozart liegen auf der Hand: schnelle und unbürokratische Abfertigung der Passagiere, optimale Verbindungen für Geschäfts- und Urlaubsreisende sowie perfekte Infrastruktureinrichtungen wie z. B. ein modernes Parkhaus. Erstklassige Angebote für die Reisenden wie attraktive Einkaufsmöglichkeiten in den Shops sowie ein vielfältiges gastronomisches Angebot ergänzen die Palette. 320 Vollzeitbeschäftigten bietet die Salzburger Flughafen GmbH einen sicheren und attraktiven Arbeitsplatz. Weitere 1.200 Menschen finden in Firmen rund um den Airport Arbeit – von der Spedition bis zum Flugzeugcaterer. Rund 1,8 Millionen zufriedene Passagiere wurden im Geschäftsjahr 2008 abgefertigt. Der Salzburg Airport behauptet damit klar seine Position als wichtigster Bundesländer-Flughafen in Österreich. Neue Linienverbindungen zu wichtigen „Hubs“ wie Zürich und Palma sowie auf die Britischen Inseln stabilisieren den Markt für den Salzburg Airport. Zu den wirtschaftlichen Stärken des Unternehmens gehören eine hohe Eigenkapitalquote, ausreichend Cash Flow und ständige Investitionen in die Modernisierung der Infrastruktur.

Geografische Lage

Der Flughafen Salzburg liegt im Salzburger Becken und umfasst eine Fläche von rund 175 Hektar. Umgeben ist der Airport von zahlreichen Grünflächen, die landwirtschaftlich genutzt werden. Direkt angrenzend liegen die Salzburger Stadtteile Taxham und Maxglan sowie die Gemeinde Wals-Siezenheim. Das Stadtzentrum von Salzburg ist nur 4 km entfernt und daher rasch erreichbar. Der Flughafen ist optimal mit dem öffentlichen Straßennetz inklusive eigenem Anschluss über die A1 Westautobahn verbunden. Zur perfekten Anbindung gehört auch der öffentliche Personennahverkehr. Stadtbusse fahren im 10-Minuten-Takt von und zum Airport. Dazu gibt es ausreichend Taxistandplätze und ein vielfältiges Mietwagenangebot sowie neu geschaffene Parkmöglichkeiten im Parkhaus und auf Abstellflächen. Das Stadtzentrum von Freilassing ist rund fünf Kilometer vom Airport entfernt. Durch die grenznahe Lage zum deutschen Staatsgebiet unterliegt der Flughafen Salzburg auch einem Staatsvertrag zwischen der Republik Österreich und der Bundesrepublik Deutschland aus dem Jahre 1974. Dieser Staatsvertrag normiert unter anderem die im europäischen Vergleich sehr strengen und auf 06.00–23.00 Uhr beschränkten Betriebszeiten. Außerdem kommen österreichisches und deutsches Recht zum Thema Fluglärm zur Anwendung.

Friedliche Koexistenz mit den Anrainern

Die Geschäftsführung und der Aufsichtsrat des Flughafens stehen in einem permanenten und intensiven Dialog mit Anrainer- und Behördenvertretern, sowohl in Salzburg als auch in Bayern. Zu den vereinbarten Maßnahmen der jüngsten Zeit gehören unter anderem: eingeschränkter Ausbildungsverkehr an den Wochenenden mit Flugverböten an Samstagnachmittagen und Sonntagen, lärmarme An- und Abflugrouten, ein zusätzliches Landeverbot für laute Kapitel-III-Luftfahrzeuge der Tupolev-154M-Klasse und der MD-80-Serie, extreme Reduktion der ungeplanten Verspätungen nach 23.00 Uhr, für welche der Flughafen nicht verantwortlich ist.

Infrastruktur

Betreiber des Flughafens ist die Salzburger Flughafen GmbH (SFG). Diese stellt die Infrastruktur für einen geordneten und sicheren Flugverkehr zur Verfügung. Dazu zählen die Piste mit einer Länge von 2.850 m und einer Breite von 45 m sowie die dazugehörigen Rollwege, weiters die Vorfelder mit den Abstellpositionen für Luftfahrzeuge, Terminals, Hangars und andere Gebäude. Zusätzlich übernimmt die SFG die nichtbehördliche Abfertigung, wozu das Be- und Entladen der Flugzeuge zählt, die Reinigung, der Transport der Bordverpflegung sowie andere Dienstleistungen, wie z. B. die Abfallentsorgung für das gesamte Flughafengelände. Die Verkehrsabfertigung der Flüge wurde an die 100%ige Handlungstochter Salzburg Airport Services ausgelagert. Zu deren Aufgaben zählen die Passagierabfertigung sowie der direkte Kontakt zur Flugzeugbesatzung, die Berechnung der Ladepläne und vieles mehr.




Organisation

Salzburg Airport – ein dynamisches, wirtschaftlich gut aufgestelltes Unternehmen, in dem bestens ausgebildete Facharbeitskräfte qualitativ hochwertige Dienstleistungen erbringen.



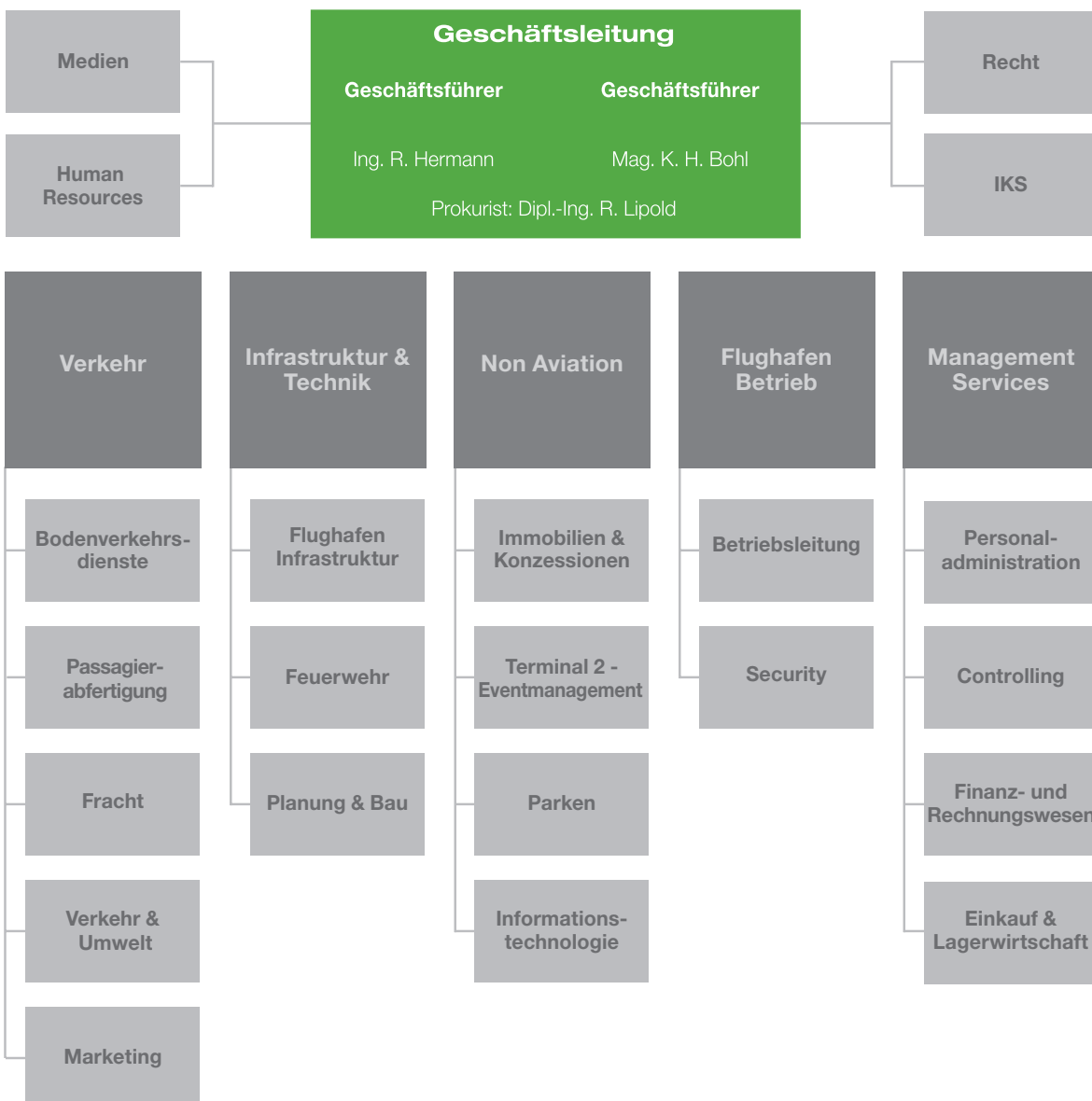
Konzernstruktur


 100% Salzburger Flughafen GmbH
Geschäftsführung
 Dipl.-Ing. Rudolf Lipold
Prokura
 Barbara Horner
 Kurt Vitzthum


 75% Land Salzburg, 25% Salzburg
Geschäftsführung
 Dir. Ing. Roland Hermann
 Dir. Mag. Karl Heinz Bohl
Prokura
 Dipl.-Ing. Rudolf Lipold


 85% Salzburger Flughafen GmbH
 15% Contipark Parkgaragen GmbH
Geschäftsführung
 Mag. Karl Heinz Bohl
Prokura
 Peter Girardi

Organigramm





Arbeitsplatz Flughafen

Im Jahr 2008 waren für die Salzburger Flughafen GmbH im Durchschnitt 330 Personen tätig. Auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten hat sich der Salzburg Airport als sicherer und verlässlicher Arbeitgeber in der Region bewährt. Die Salzburger Flughafen GmbH ist ein dynamisches und wirtschaftlich gut aufgestelltes Unternehmen, das für seine komplexen Dienstleistungen bestens ausgebildete und hoch motivierte Facharbeitskräfte benötigt. Für einen Passagier sind nur wenige Arbeitsbereiche, die für den Betrieb eines internationalen Flughafens nötig sind, sichtbar. Viele Mitarbeiter sind in für den Passagier nicht zugänglichen Bereichen wie etwa Werkstätten beschäftigt, um die Infrastruktur eines großen Unternehmens wie des Salzburger Flughafens aufrecht zu erhalten. Tätigkeiten rund um den Check-In-Bereich, die Be- und Entladung von Flugzeugen, die Versorgung mit Catering, Reinigung von Maschinen und Gebäudeflächen sowie das Areal der Geschäftszeilen gehören zum vertrauten Bild eines Flughafens. In all diesen Bereichen sind die Qualitätsansprüche an die Mitarbeiter und Partner enorm hoch.

Sicherheitskontrolle

Im Auftrag des Bundesministeriums für Inneres werden die Sicherheitskontrollen der Passagiere, des Handgepäckes sowie die hundertprozentige Durchleuchtung des Großgepäckes von einer privaten Sicherheitsfirma durchgeführt. Im Falle von Salzburg ist es Europas größte Sicherheitsfirma, Securitas. Pass- und Zollkontrollen hingegen werden vom Personal des Innenministeriums und des Finanzministeriums durchgeführt.

Berufe am Flughafen

In sämtlichen Arbeitsbereichen der SFG werden höchste Qualitätsnormen gefordert. Ein gutes Beispiel dafür sind Innovationen wie etwa die nachhaltige Anschaffung von Betriebs- und Rohstoffen sowie technischen Geräten im Bereich der Flächen- und Flugzeugreinigung. Beim sensiblen Thema der hygienischen Reinigung ist Salzburg innerhalb der europäischen Flughäfen ein absoluter Vorreiter. Das Ergebnis solcher Bemühungen um den Einsatz von modernen Techniken und alternativen Betriebsstoffen kann man auch im Bereich der Infrastrukturerhaltung jedes Jahr anhand der Jahresberichte ablesen. Ob neue moderne Gerätschaften eingesetzt werden oder einfach neue Arbeitsabläufe bestimmt werden, der Energiegewinn und die Ressourceneinsparung rechnen sich sowohl für das Unternehmen als auch für die Umwelt. Beispielhaft seien hier einige Berufe genannt, die am Flughafen anzutreffen sind: Facharbeiter im Bereich Elektrotechnik, Feuerwehroffiziere, Gas- und Wasserinstallateure, Heizungs- und Lüftungstechniker, Kfz-Mechaniker, Maler, Schlosser und Tischler. Sogar im Bereich der Grünbepflanzungen und der Kultivierung der Außenbereiche beschäftigt der Salzburger Flughafen Gärtner und landwirtschaftliche Mitarbeiter. Um für die gesundheitliche Sicherheit der Passagiere zu sorgen, hat der Flughafen Salzburg eine eigene Sanitätsstation, die mit ausgebildeten Sanitätern und in regelmäßigen Abständen mit einem Arzt besetzt ist. Auch im Verwaltungsbereich, wo Fachleute der Abteilungen Verkehr, Finanzen, Technik, Marketing, Presse, EDV, Personalplanung und Sicherheit beschäftigt sind, ist das Thema Umwelt allgegenwärtig. Sämtliche Mitarbeiter des Flughafens arbeiten nach dem Leitsatz „Qualität vor Quantität“.





Gütesiegel für betriebliche Gesundheitsförderung

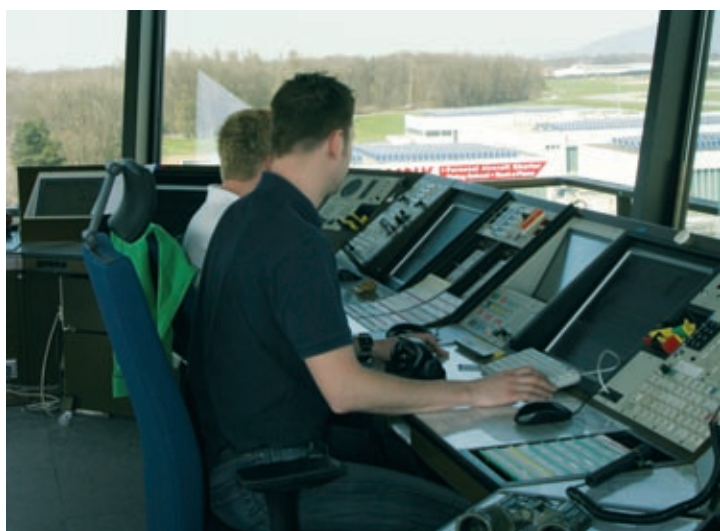
Bereits zum zweiten Mal in Folge wurde der Salzburger Flughafen als Vorzeigebetrieb für betriebliche Gesundheitsförderung durch die Salzburger Gebietskrankenkasse und dem „Fonds gesundes Österreich“ ausgezeichnet. Das Gütesiegel für betriebliche Gesundheitsförderung wurde dem Flughafen am 26. Februar 2009 für die Jahre 2009 bis 2011 verliehen. Beispiele der verschiedenen Aktivitäten der vorbildlichen Gesundheitsförderung des Flughafens sind etwa Lauftreffs, Nordic-Walking-Kurse, Zuschüsse zu Fitnesscenterbeiträgen, diverse Unterstützungen im Bereich des Betriebssports und Workshops.



Austro Control GmbH (ACG)



Austro Control (ACG) ist ein privatwirtschaftlich organisiertes österreichisches Unternehmen, das für den sicheren und wirtschaftlichen Ablauf des Flugverkehrs im österreichischen Luftraum verantwortlich ist. Die Fluglotsen leiten die Maschinen auf die richtige „Luftstraße“ und sorgen dafür, dass die Sicherheitsabstände zwischen den einzelnen Teilnehmern im Luftverkehr eingehalten werden. Die ACG erteilt die Start- bzw. die Landeerlaubnis, gibt Flugroute und Flughöhe vor und ist – neben dem Piloten selbst – der wichtigste aktive Sicherheitsfaktor in der Luftfahrt. Die Fluglotsen koordinieren täglich bis zu 4.000 Luftfahrzeuge. 2008 war die Austro Control für über eine Million Flugbewegungen im österreichischen Luftraum verantwortlich. Fluglotsen müssen trotz der enormen Belastung längere Zeit konzentriert arbeiten können, stressresistent und entscheidungsfähig sein sowie über ein ausgezeichnetes räumliches Vorstellungsvermögen verfügen. In den umfassenden Verantwortungsbereich der ACG fallen die Aufgaben der Flugsicherung (Air-Traffic-Management), des Luftfahrtinformationsdienstes, des Flugfernmeldedienstes, die Betreuung und Erhaltung der flugsicherungstechnischen Anlagen (z. B. Radar) und der Flugwetterdienst für die Piloten. Darüber hinaus trägt Austro Control die Verantwortung für behördliche Aufgaben wie die Überwachung und Einhaltung von Luftverkehrsvorschriften, die Bewilligung von Ein-, Aus- und Überflügen, die Prüfung der Luft- und Betriebs-tauglichkeit und die Aufsicht über die Luftfahrzeugwartung. Auch die Bewilligung der Zivilluftfahrtschulen und deren Beaufsichtigung sowie die Überprüfung ausländischer Luftfahrzeuge fallen in den Aufgabenbereich der ACG. Somit deckt Austro Control alle Anforderungen des modernen Air-Traffic-Managements in Österreich ab. 1998 wurde Austro Control von der Vereinigung der Europäischen Airlines zur besten Flugsicherung Europas gewählt. Die Organisation arbeitet größtenteils mit bodengestützten Anlagen, die zurzeit noch wesentlich genauer sind als jene, die auf Satelliten basieren.



Ein kostenloses Self- und Homebriefing-Service, welches Piloten ermöglicht, alle Informationen für eine Flugdurchführung, z. B. Flugplan- oder Wetterdaten, an einer einzigen Anlaufstelle zu erhalten, wurde in den letzten Jahren installiert. Zudem kann jeder Besitzer eines gültigen österreichischen Flugscheins das Flugwetter-system nutzen. Dafür wird lediglich ein Username und ein Passwort benötigt, das online beantragt werden kann und innerhalb weniger Minuten freigegeben wird. Neben der Anforderung an Wirtschaftlichkeit und Effizienz bemüht sich Austro Control um die bestmögliche Umweltverträglichkeit in der Luftfahrt, dieser Auftrag findet sich auch im Leitbild der Organisation wieder. Der große Bruder – die Eurocontrol – ist entsprechend ihrer Größe für die Flugsicherung im europäischen Luftraum zuständig. Auch diese Organisation, die 38 Mitglieder zählt und ihren Hauptsitz in Brüssel hat, bemüht sich neben Wirtschaftlichkeit und Effizienz um einen geordneten umweltverträglichen Ablauf innerhalb Europas.

Flugwetter

Ein wichtiges Aufgabengebiet abseits der Flugüberwachung der Austro Control ist der meteorologische Dienst. Über die automatische Informationsdurchsage für den Flugverkehr ATIS (Automatic Terminal Information Service) erhalten Piloten die aktuellen Wetterbedingungen. Änderungen werden alle 30 Minuten jeweils um 20 Minuten nach und 10 Minuten vor der vollen Stunde vorgenommen. Gerade im Herbst und Winter gibt es in Salzburg ganz charakteristische Wetterphänomene. Eines der in Salzburg am häufigsten auftretenden Wetterphänomene ist das Inversionswetter, kurz Temperaturumkehr.

Voraussetzung für die Ausbildung einer Inversion sind Hochdruckwetterlagen. Diese bringen wolkenarmes oder wolkenloses Wetter mit sich. Während der klaren Nächte erfolgt von den bodennahen Schichten eine starke Temperatúrausstrahlung, in höheren Luftschichten ist diese wesentlich geringer oder erfolgt gar nicht. Eine Schneedecke verstärkt diesen Prozess der Ausstrahlung erheblich. Mit dieser nächtlichen Ausstrahlung können sich in Tal- und Beckenlagen sogenannte Kaltluftseen mit unterschiedlicher Mächtigkeit ausbilden. Dabei können in Extremfällen vertikale Temperaturgradienten von 20 °C auf wenigen Metern erreicht werden. Diese Temperaturumkehr wirkt wie ein Deckel und verhindert dadurch den vertikalen Luftaustausch. Während im Sommer diese nächtliche Inversion tagsüber durch die starke Erwärmung aufgelöst wird, bleibt sie im Winter oft tagelang, in Extremfällen auch wochenlang bestehen. Eine weitere Besonderheit im Bereich der Wetterphänomene für das Salzburger Becken stellen die sogenannten Wintergewitter dar. Diese entstehen, wenn eine nur mäßig labile Luftmasse, die sonst nur für Schauerertätigkeit reicht, von Norden an die Alpennordseite geführt wird. Hier erfolgt eine zusätzliche Hebung der Luftmasse infolge der orographischen Verhältnisse. Dieser zusätzliche Impuls reicht oft aus, dass es zu Gewittern mit teils heftigem Schneefall kommen kann, obwohl in den Vorhersagemodellen keine Gewitteraktivität ersichtlich ist, und z. B. im nördlichen Flachland nur unergiebigere (Schnee-)Schauer durchziehen. Interessant ist, dass gerade der Salzburger Hausberg, der Gaisberg, eine in Österreich einmalige Frequenz von Blitzen aufweist. Aufgrund dieser Blitzdichte werden auf der Gaisbergspitze wissenschaftliche Projekte durchgeführt, die das Phänomen des Blitzschlages näher untersuchen.



Ökostudie

Salzburg Airport – ausgedehnte Wiesen entlang der Piste und Rollwege bilden einen Rückzugsraum für seltene Pflanzen und gefährdete Tiere und tragen zur Erhaltung der regionalen Biodiversität bei.





Lebensraum Flughafen

Bereits im Jahr 2000 wurde erstmals durch das Ökoteam Graz, Institut für Tierökologie und Naturraumpflanzen OG, eine Umweltstudie für den Flughafen Salzburg durchgeführt. Im Jahr 2007 wurde das Ökoteam erneut beauftragt über die Lebensräume von Tieren und Pflanzen am Flughafen Salzburg bzw. im Nahbereich eine umfassende Studie zu betreiben. Als Lebensraum für Fauna und Flora am Flughafen dienen die ausgedehnten Wiesen, welche zum Großteil nur zwei Mal pro Jahr gemäht werden. Lediglich entlang der Piste und den Rollwegen wird in vierzehntägigem Rhythmus gemäht. Dadurch weist das Gelände des Salzburger Flughafens hochwertige Lebensräume für gefährdete und geschützte Pflanzenarten auf und bereichert damit die Stadt Salzburg und ihr Umland um wertvolle Lebensräume, die zusammen mit anderen extensiv genutzten oder unter Schutz gestellten Flächen zur Erhaltung der regionalen Biodiversität beitragen. So konnte das UNI-Expertenteam das Vorkommen der Grasschwertlilie nachgewiesen, von der man in Salzburg insgesamt nur drei örtliche Vorkommen kennt.

Nicht nur seltene Pflanzen findet man im Grünbereich des Flughafens, sondern auch Tiere, die mittlerweile als gefährdet gelten. Dazu zählen unter anderem die Zauneidechse und die Ringelnatter. Letztere findet man sogar entlang der Piste. Die Kartierung vom Ökoteam Graz erbrachte zusätzlich innerhalb des Betriebsgeländes den Nachweis von 17 Tierarten, die neu für Salzburg sind und damit ihr einziges bisher bekanntes Vorkommen im Bundesland innerhalb der Flughafengrenzen haben. Bei diesen Arten handelt es sich zum Teil um sehr seltene Insekten und Spinnentiere.



Boden, Wasser, Luft

Salzburg Airport – der Vermeidung von Verschmutzungen von Luft, Boden und Wasser wird durch den Einsatz moderner Technologien und gut ausgebildetem Personal Rechnung getragen.



Boden

Das Betriebsgelände des Salzburger Flughafens erstreckt sich auf einer Fläche von mehr als 175 ha. Eine der Hauptaufgaben der Flughafenführung ist es, negative Auswirkungen bei Abweichungen oder Störungen im laufenden Betrieb auf die Umwelt zu vermeiden. Dies betrifft nicht nur das tägliche Geschäft sondern auch Sonderfälle wie Bauarbeiten die auf Weisung der Behörden zum Teil außerhalb der Betriebszeiten durchgeführt werden müssen. Auch hier werden höchste Umweltstandards für die ausführenden Firmen als Bedingung auferlegt, um Umweltschäden im Bodenbereich zu vermeiden. Damit der Flugverkehr zeitgerecht abgewickelt werden kann ist ein schneller, und auf die Abflugzeiten abgestimmter Betankungsvorgang der Luftfahrzeuge unerlässlich. Dafür wurde am Standort ein unterirdisches Tanklager errichtet, das in der Verantwortung von den Mineralölfirmen BP und Shell betrieben wird. Periodische Überprüfungen, Wartungen, automatische Kontrollmechanismen und Leckwarnanlage stellen sicher, dass kein Treibstoff aus den unterirdisch doppelwandigen Stahltanks austritt. Zusätzlich sind die Anlieferungsstationen mit Benzinabscheidern ausgerüstet. Falls beim Betankungsvorgang dennoch Treibstoff austreten sollte, schreitet laut Alarm- und Notfallplan des Flughafens umgehend die betriebseigene Feuerwehr ein, um Sofortmaßnahmen (Bindemittel, Bioversale, etc.) einzuleiten. Die sachgemäße Entsorgung der kontaminierten Abfälle durch derartige Vorfälle liegt ebenfalls im Aufgabenbereich der Flughafenfeuerwehr. Laut IATA haben die Feuerwehren der internationalen Flughäfen umfangreiche Aufgaben in den Bereichen Luftfahrzeugbrandschutz, Gebäudebrandschutz, Brandsicherheitswachen und technische Hilfeleistung zu erfüllen. Regelmäßige Schulungen gewährleisten, dass die Qualifikation der Feuerwehrmitarbeiter den hohen internationalen Anforderungen entspricht. Am Flughafen Salzburg wurden im Jahr 2008 4.274 Stunden für Schulungen von den 79 Feuerwehrmännern aufgewendet.

Wasser

Um auch im Bereich der Wasserwirtschaft effizient und sparsam zu arbeiten, verwendet die Salzburger Flughafen GmbH Nutzwasser u. a. für die Kühlung des Abfertigungsgebäudes, zum Aufheizen des Warmwassers bzw. zur Raumheizung mittels Warmwasser-Wärmepumpe, für die Dach- und Gartenbewässerungen, als Feuerwehrlöschwasser sowie für die Toilettenspülungen. Die Trinkwasserversorgung des Flughafens erfolgt über die Salzburger Stadtwerke und die Gemeinde Wals. Eine kontinuierliche Reduktion des Trinkwasserverbrauches wird angestrebt. Bestes Beispiel dafür sind neue Techniken wie infrarotsensorgesteuerte, wassersparende Armaturen. Auch im Bereich der Nutzwasserversorgung für die Airlines muss Wasser in Trinkqualität zu den Flugzeugen gebracht werden. Um keimfreies Nutzwassersicherzustellen, werden täglich Wasserqualitätsmessungen am Trinkwasserwagen

vorgenommen und dokumentiert. Zur Entsorgung des Gebrauch- und Abwassers wird das öffentliche Kanalnetz der Stadt Salzburg genutzt. Abwässer von Dachflächen, Straßen und Parkplätzen werden zur Versickerung gebracht. Um dem Grundwasser nur gesäubertes Gebrauchtwasser zuzuführen und um eventuell entstandene Schadstoffe zu filtern, wurden von der Salzburger Flughafen GmbH Schlammfänger, Filter, Aktivkohlefilter und Mineralölabscheider vorgebaut. Das Gebrauchtwasser wird gefiltert dem Boden zugeführt. In der Wintersaison sind die Abwässer durch den Saisonverkehr stärker belastet als im Sommer. Um bei den eingesetzten Tau- und Enteisungsmitteln für Abstellflächen, Rollwege und Piste eine Reduktion zu erreichen, wurde mit der Wintersaison 2008/2009 wieder vermehrt auf mechanische Räumung umgestellt. Der Flughafen Salzburg kann für die Schneeräumung auf den o. a. Flächen neun leistungsstarke Winterdiensteinheiten mit Schneefräsen und Kehrblasgeräten einsetzen, welche in einem Arbeitsschritt eine Gesamtbreite von 36 m von Schnee säubern können. Für den Winterdienst hat der Flughafenbetreiber noch eine zusätzliche Aufgabe zu erfüllen, die Enteisung der Flugzeugflächen. In Salzburg kommen moderne Enteisungsgeräte zum Einsatz, bei denen Mitarbeiter nicht mehr mit der Enteisungsflüssigkeit auf Glykol-Basis in Berührung kommen. Der betreffende Facharbeiter sitzt während des Vorgangs in einer Glaskanzel auf einem verlängerten Arm eines Enteisungsgerätes und steuert die Mischverhältnisse und den Sprüharm mittels elektronischer Steuerkonsole. Um eventuelle Belastungen des Grundwassers mit Nitrat zu überprüfen, werden laufend amtliche Wasserproben (Grundwasserbeweissicherung) gezogen.





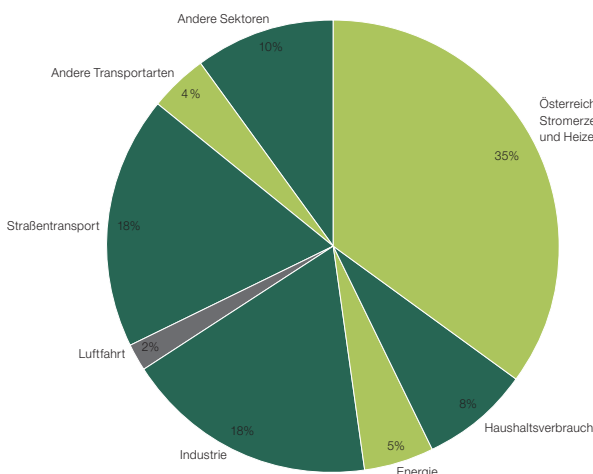

g Airport
A. DZART
EWEHR

Luft

Durch den Einsatz neuer Technologien bei der Produktion von Flugzeugtriebwerken und Bodenverkehrseinheiten kann bereits sehr treibstoffeffizient geflogen und gearbeitet werden. Im Durchschnitt verbrauchen Luftfahrzeuge je nach Auslastung zwischen 3 und maximal 6 Liter Treibstoff auf 100 Kilometer pro Passagier. Aus einem Kilogramm Kerosin und 3,4 kg Sauerstoff entstehen bei der Verbrennung im Triebwerk rund 3,15 kg Kohlendioxid (CO₂) und 1,24 kg Wasserdampf (H₂O). Je nach Auslegung und Betriebszustand des Triebwerkes fallen 2–20 g Stickoxide (NO_x), 0,7–2,5 g Kohlenmonoxid (CO), 0,1–0,7 g unverbrannte Kohlenwasserstoffe (C_xH_y) und 0,01–0,03 g Ruß an Schadstoffen an. Im Vergleich zu anderen Mineralölprodukten ist Kerosin somit ein sehr reiner Kraftstoff. Da Kerosin keine Blei- und Halogenverbindungen beinhaltet, werden weder Schwermetalle noch Dioxine emittiert. Nach der international gültigen Spezifikation darf Kerosin maximal 0,3% Schwefel enthalten. Bereits seit Jahren forschen Flugzeughersteller und Treibstofffirmen nach Alternativen zu den fossilen Brennstoffen. Bis eine Zulassung von solch ökonomisch und ökologisch sinnvollen Alternativen erfolgen kann, wird allerdings noch einige Zeit für Forschung und Umsetzung vergehen. Um Treibstoffkosten und Emissionen zu senken, müssen andere Alternativen zur Reduktion von fossilen Brennstoffen noch stärker als bisher erforscht werden. Beispiele dafür sind u. a.

- Einsatz von neuesten Technologien und Materialien beim Bau von Flugzeugen
- Optimierte Betankung und Beladung der Luftfahrzeuge
- Winglets an den Flügelspitzen verringern den Luftwiderstand und senken damit den Treibstoffverbrauch
- Flugroutenoptimierung bei Start, Landung und auf dem Weg zum Zielflughafen
- Reduzierung der Triebwerksleistung beim Rollen vor dem Start bzw. nach der Landung.

Mit Ende November 2008 erfolgte eine Änderung der Richtlinie 2003/87/EG, welche den Handel mit Treibhausgas-Emissionszertifikaten in der EU regelt. Ab dem Jahr 2012 muss auch der Luftverkehr in den Emissionshandel miteinbezogen werden. Betroffen davon sind alle Luftfahrzeugbetreiber, die Flüge innerhalb der EU oder auch Kontinentalflüge von und nach Europa durchführen. Laut internationalen Studien beträgt der Gesamtanteil der Luftfahrt an der CO₂-Bilanz lediglich 2%.



Auch durch den Betrieb von Bodenfahrzeugen, dem Betrieb von Heizungs- und Klimaanlage für die Flughafengebäude und dem Zubringerdienst zum Airport wird CO₂ und Kohlendioxid emittiert. Laut einer aktuellen Studie des Landes Salzburg trägt der Flugverkehr mit nur 1% zu den Stickoxiden im Zentralraum Salzburg bei. Um auch in diesen Bereichen Einsparungen bei Emissionen zu erzielen, sind am Salzburger Flughafen bereits erdgasbetriebene Fahrzeuge im Testeinsatz. Für den Gepäcktransport von und zu den Flugzeugen wird vermehrt auf Elektroschlepper gesetzt. Als Vorreiter für alternativen Energieeinsatz wurde gemeinsam mit der Salzburg AG auf den Dächern von Betriebsgebäuden des Flughafens eine Fläche von 2.728 Quadratmeter mit Photovoltaik-Zellen bestückt. Der hier erzeugte Strom (348 KWp) wird in das öffentliche Netz eingespeist und kann mehr als 84 Haushalte ein ganzes Jahr mit Strom versorgen. Die voraussichtliche Amortisationszeit beträgt 12 Jahre bei einer Lebenserwartung von über 40 Jahren. Solche Überlegungen, durch alternative Gerätschaften oder Prozesse Energie und Ressourcen einzusparen, ziehen sich wie ein grüner Faden durch alle Arbeitsbereiche des Flughafens.



Vogelschlag

War einst der Flug eines Vogels Vorbild für die ersten „Luftfahrzeuge“, so muss heute darauf geachtet werden, dass sich Vögel und Flugzeuge nicht in die Quere kommen. Um dies erst gar nicht geschehen zu lassen, gibt es auf Flughäfen Vogelschlagbeauftragte – so auch am Flughafen Salzburg. Wann immer ein größerer Vogelschwarm in der Nähe des Flughafens gesichtet wird, heißt es wachsam zu sein. Dieser wird genauestens beobachtet und die Information über die Flugsicherung an die Piloten weitergegeben. Ziehen die Vögel nicht von selbst weiter, tritt der Vogelschlagbeauftragte auf den Plan. Sein Ziel ist es, die Vögel zu vertreiben, um einen gesicherten und reibungslosen An- bzw. Abflug vom Flughafen Salzburg zu gewährleisten. Dabei wird den Vögeln kein Schaden zugefügt.

Lärmkontrolle

Salzburg Airport – europäischer Vorreiter für Anrainer-schutz. Er ist der erste Flughafen in Europa mit Landeverbot für laute Lärmkapitel-III-Luftfahrzeuge. Ebenso wird bei Bauarbeiten großes Augenmerk auf Lärmschutz für die Anwohner gelegt.



Lärmmessungen wie alles begann

In unserer modernen Welt zählt der Flugverkehr mittlerweile genauso selbstverständlich zu den täglichen Fortbewegungsarten wie der Straßen- oder Schienenverkehr. Ob Urlaubs- oder Geschäftsreise, Transport von Gütern des alltäglichen Gebrauches oder auch die Rettung von Menschen aus lebensbedrohenden Situationen – der Flugverkehr ist als schnelles Fortbewegungsmittel – speziell für größere Distanzen – aus unserem geschäftigen Alltag nicht mehr wegzudenken. Mit dem Fortschreiten und der Weiterentwicklung des Verkehrs ist der Mensch immer mehr Einflüssen von außen ausgesetzt. Gerade für stadtnahe Flughäfen ist es sehr wichtig, den Flugverkehr so umweltverträglich und lärmarm wie möglich zu gestalten. Am Flughafen Salzburg wurde bereits 1982 mit Lärmmessungen begonnen. Er war somit einer der ersten Flughäfen mit dieser Technik in Europa. Zehn Jahre später konnte in Zusammenarbeit mit dem damaligen Bundesamt für Zivilluftfahrt – heute Austro Control GmbH – ein weiterer Meilenstein gesetzt werden, indem eine Online-Anbindung an das Flugplatz-Radar in Salzburg eingerichtet wurde. Seit damals verfügt der Salzburg Airport nicht nur über Lärm- und Daten, sondern kann diese auch ganz gezielt Flügen von bzw. nach Salzburg zuordnen.

Stadt Salzburg als wichtiges Kontrollorgan des Flughafens

Für viele Menschen rund um den Flughafen ist es sehr wichtig, dass Messungen und Daten auch von externer Stelle unabhängig überprüft und kontrolliert werden. Die Kooperation des Flughafens mit der Stadt Salzburg, dem Amt für Stadtplanung und Verkehr, stellt die externe Kontrolle der gemessenen Daten sicher. Akustische Auswertungen sowie die Berechnung der Lärmzonen werden von gerichtlich

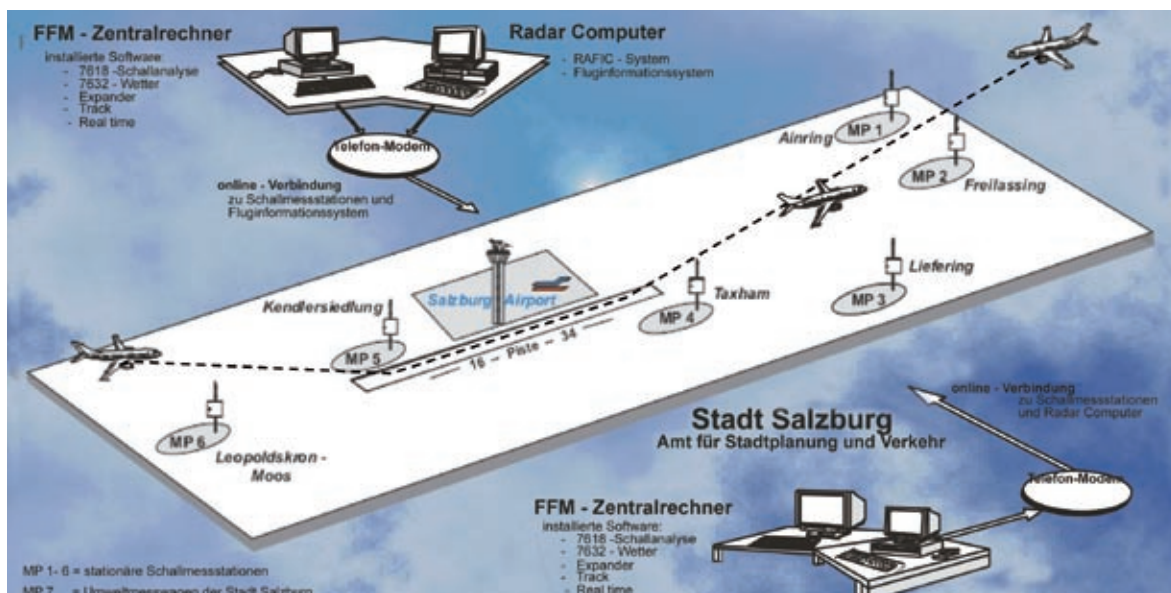
beideten und weisungsfreien Sachverständigen der Stadt Salzburg für den Flughafen Salzburg erstellt.

Gremien

Eines der wichtigsten Gremien im Bereich des Umweltschutzes am Flughafen ist die deutsch-österreichische Fluglärmkommission, die 1974 erstmals einberufen wurde. Ausgangspunkt für die grenzüberschreitende Kommission ist der Staatsvertrag zwischen Österreich und Deutschland, basierend auf dem deutschen Luftverkehrsgesetz. Mitglieder in der Fluglärmkommission sind Vertreter der betroffenen deutschen Gemeinden, der bayerischen Staatsministerien für Wirtschaft, Verkehr und Technologie sowie für Landesentwicklung und Umweltfragen, der Regierung von Oberbayern, des Landratsamtes Berchtesgadener Land, der Flugsicherung Salzburg, Anrainervertretern aus Deutschland, des österreichischen Bundesministeriums für Verkehr, Innovation und Technologie, Austrian Airlines und der Flughafen-Geschäftsführung. Flugverkehr ist keine rein nationale Angelegenheit. Um hier am Puls der Zeit zu bleiben – auch zum Austausch mit anderen Flughäfen bzw. Unternehmen aus der Luftfahrtbranche – nimmt der Salzburger Flughafen regelmäßig an Sitzungen und Tagungen teil. Internationale und nationale Gremien dafür sind ACI (Airport Council International), ADV (Arbeitsgemeinschaft Deutscher Verkehrsflughäfen) und AÖV (Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Verkehrsflughäfen).

Wie kann man Bodenlärm reduzieren?

Lärmreduktionen im Flugverkehr können auf verschiedenste Art erreicht werden. Ein großer Beitrag dazu kann bereits am Boden des jeweiligen Flughafens geleistet werden. So wird von Fluglinien am Weg von der Landung bzw. zum Start bei Turboprop-Maschinen nur

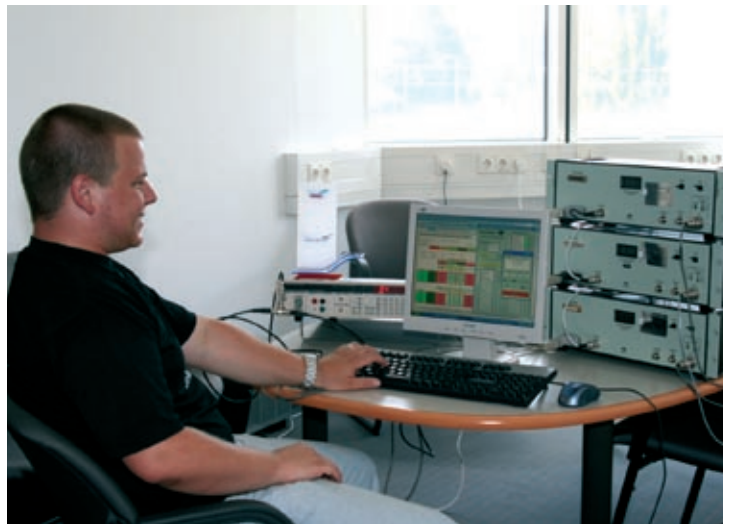




ein Propeller für das Rollen auf die Piste genutzt, der zweite wird erst kurz vor dem Start zugeschaltet. Dies reduziert auf der einen Seite Lärm und spart auf der anderen Seite Treibstoff. Um den Luftfahrzeugen das komplette Abschalten der Triebwerke am Boden zu ermöglichen, werden die Flugzeuge bei längeren Bodenzeiten mit externen Stromversorgungsgeräten (GPU = Ground Power Unit) versorgt. Große Jetflugzeuge können dadurch ihr Hilfstriebwerk (APU = Auxiliary Power Unit) abstellen und Lärm, Treibstoffverbrauch und Abgasemissionen vermeiden.

Lärmschutz am Salzburger Flughafen

Seit 1972 wird Lärmschutz am Flughafen Salzburg gelebt. Neben passiven Schallschutzmaßnahmen für Wohnungen in der Nähe der Lande- und Startbahn wurden bepflanzte Lärmschutzwälle im Bereich der angrenzenden Siedlungen errichtet, um speziell den Lärm in Bodennähe zu reduzieren. Seit der Einführung des aktiven und passiven Schallschutzes am Salzburg Airport wurden mehr als € 11 Mio. in Schutzmaßnahmen für die Nachbarn des Flughafens investiert. Der sorgsame Umgang mit Lärm beschränkt sich nicht nur auf diese Maßnahmen, sondern auch auf die Ausarbeitung neuer An- und Abflugverfahren. Oft kann durch die Neubestimmung eines An- oder Abflugverfahrens messbar mehr Lärm reduziert werden, als durch passive Lärmschutzeinrichtungen an Gebäuden. Zusätzlich leistet die Austro Control (ACG) einen bedeutenden Beitrag, indem sie die Flugzeuge entsprechend führt und lärmindernde Anweisungen erteilt. Nutzt der Pilot die vorgesehene Bremsstrecke und bremst ohne Umkehrschub, so reduziert auch dies den Lärm, der bei der Landung entsteht, erheblich. Seit 26. Oktober 2008 dürfen lautere Flugzeuge der Tupolev-154M und McDonnell-Douglas-MD80-Klasse per Bescheid des Verkehrsministeriums in Salzburg nicht mehr landen, wodurch die Belastungen für die Anrainer deutlich verringert werden konnten.



Spezialfall Bauarbeiten

Gerade im Bereich innovativer Technologien ist der Salzburger Flughafen ein Vorreiter in Europa. Ein Beispiel für aktiven Lärmschutz sind Bauarbeiten außerhalb der Betriebszeiten. Lärmintensive Bautätigkeiten an Piste, Rollwegen und Abstellflächen werden in eigens angefertigten Schallschutz- und Staubschutz-Containern durchgeführt. Das ist auf Europas Flughäfen einzigartig. Zusätzlich werden mobile Lärmschutzwände während der Bauarbeiten im Pistenbereich eingesetzt. Diese verhindern eine verstärkte Lärmentwicklung im Bereich der angrenzenden Siedlungen und erhöhen dadurch den Schall- und Staubschutz für die Anwohner des Flughafens.



Der Flughafen und seine Nachbarn

Salzburg Airport – regelmäßige Gesprächsrunden der Flughafengeschäftsführung mit Behörden- und Anrainervertretern aus Österreich und Deutschland fördern eine friedliche Koexistenz.





Anrainer-Dialogrunden

Bereits zum siebten Mal lud der Salzburger Flughafen Mitte Mai 2009 unter Miteinbeziehung von Politik, Landesumweltanwaltschaft und Anrainern der Salzburger und der bayerischen Nachbarschaft zur konstruktiven Dialogrunde, um Verbesserungen für die Anrainerschaft herbeizuführen. Diese Dialogrunden bieten allen Teilnehmern Gelegenheit für Vorschläge, Anregungen und Fragen rund um den Umwelt- und Lärmschutz am Salzburger Flughafen. Mit Hilfe dieser Dialogrunden konnten innerhalb der letzten Jahre wesentliche Verbesserungen im Zusammenleben mit den Flughafennachbarn erreicht werden.

Staatsvertrag

Da sich der nördliche An- und Abflugbereich des Salzburg Airport auf das Gebiet der Bundesrepublik Deutschland erstreckt, wandte sich die österreichische Regierung bereits vor Inbetriebnahme der neuen Start- und Landebahn im Jahre 1960 an die deutsche Bundesregierung. Inhalt dieser Bitte an die deutsche Regierung war das Ersuchen, einer Regelung zuzustimmen, nach der die für den Flughafen Salzburg festgelegten Sicherheitszonen auch von der Bundesrepublik Deutschland anerkannt werden, soweit sie sich auf deutsches Hoheitsgebiet erstrecken. Für diese Regelung wurde ein Staatsvertrag zwischen den beiden Staaten abgeschlossen. Der Staatsvertrag trat nach Austausch der Ratifizierungsurkunden am 17. Mai 1974 in Kraft und ist bis heute rechtliche Basis für

den ILS- Anflug in Salzburg. Weiters regelt der Vertrag das geltende Nachtflugverbot am Airport. Aufgrund dieses Zustimmungsgesetzes gilt der Flughafen Salzburg für die nach den im Staatsvertrag anzuwendenden Rechtsvorschriften als auf deutschem Gebiet gelegen. Nachdem die entsprechende Rechtsgrundlage geschaffen war, bildete das damalige Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft und Verkehr am 22. Oktober 1974 gemäß den Vorgaben des deutschen Luftverkehrsgesetzes eine „Kommission zum Schutz gegen den Fluglärm“.

Betriebszeiten

Die tägliche Betriebszeit des Salzburger Flughafen ist von 06.00 bis 23.00 Uhr Ortszeit. Der Salzburg Airport spielt innerhalb der europäischen Flughäfen eine Vorreiterrolle, da die Flugzeuge der Typen Tupolev 154M oder beispielsweise auch der MD80-Serie nicht mehr landen dürfen.

Das ist innerhalb Europas einzigartig! Grund dafür ist eine Beschränkung auf maximal 98 dB SEL beim Start an der Lärmmessstelle 4 in Taxham. Festgelegt ist diese Einschränkung durch eine entsprechende Veröffentlichung in den Zivlflughafen-Benützungsbedingungen (ZFBG). Da diese Neuregelung erst Ende 2008 in Kraft getreten ist, werden die über das Jahr erreichten Lärmreduktionen erst im Berichtsjahr 2009 vorliegen. Die Erwartungen liegen bei einem Rückgang von rund 4 dB und sind damit ein wesentlicher Beitrag des Flughafens zur aktiven Lärmreduzierung innerhalb des Umweltschutzprogramms.

Energie

Salzburg Airport – innovative Technologien und organisatorische Änderungen erzielen hohe Energie- und Ressourcen-Einsparungen. Kooperationen mit Partnern versorgen Salzburger Haushalte mit Öko-Strom aus Photovoltaikzellen.



In Zeiten von immer knapper werdenden Ressourcen fossiler Brennstoffe ist jeder Einzelne dazu aufgerufen, sich Gedanken über Einsparungen im Energie- und Rohstoffverbrauch oder aber auch den Umstieg auf erneuerbare Energie zu machen. Dies fängt bereits im eigenen Haushalt und im persönlichen Arbeitsbereich an. Oft können mit kleinen Änderungen bei Arbeitsprozessen oder durch Anschaffung neuer Technologien mit geringen Investitionen große Veränderungen für die Zukunft erzielt werden. Gerade in den Arbeitsbereichen der Werkstätten am Flughafen und bei der Anschaffung von Airport-Equipment fließen Vorschläge und Ideen der Fachbereiche in den Beschaffungsprozess ein. Hier sind nicht nur Kreativität am Arbeitsplatz gefragt, sondern auch gute Kenntnisse über den neuesten Stand der Technik. Diese Kenntnisse eignen sich die Mitarbeiter auf Kongressen, Fachmessen, Fachgesprächen mit anderen Flughäfen, oder mit Informationssuchen im World Wide Web an. Der Salzburger Flughafen nimmt in diesem Bereich eine Vorreiterrolle ein und unterstützt seine Mitarbeiter in allen Bereichen.



Umstellung auf Gas

Auch bei größeren Veränderungen im Bereich der Energie wird nach vorne geschaut und mögliche Einsparungen bezüglich Verbrauch und Kosten werden evaluiert. So werden Anlagen, die ersetzt oder neu errichtet werden, immer nach dem aktuellen Stand der Technik geplant, auch wenn die Anschaffungskosten eventuell höher sind als die Instandhaltung alter Gerätschaften. Durch die Umstellung von Ölbrennern auf Gasbrenner im Frühjahr 2008 können bereits 61% des benötigten Wärmebedarfs mit Erdgas abgedeckt werden.

Energiesparende Händetrockner – Einsparungen an Papier und dadurch CO₂

Eines der typischen Beispiele von effizienter Roh- und Betriebsstoffeinsparung sind die Umstellungen im Sanitärbereich des Flughafens. Werden alte Systeme wie Händetrockner mit Heizschlangen ersetzt, erfolgt dies durch neue innovative Gerätschaften am Beispiel des Air-Blade der bekannten Firma Dyson. Diese neuen Geräte ersetzen nicht nur die alten Trocknersysteme – sie schieben auch der Papierverschwendung einen Riegel vor. Hat man früher noch 2 Minuten für den Trockenprozess mit den alten Händetrocknern oder 5 Papierhandtücher benötigt, so werden heute in 10 Sekunden die Hände mit einem neuen Trocknersystem von Feuchtigkeit befreit. Ein weiteres Beispiel in diesem Bereich ist der Ersatz der alten Wascharmaturen mit neuen Infrarot-Wasserspendern, die nur soviel Wasser zum Reinigungsprozess spenden wie wirklich gebraucht wird, und die sich danach sofort wieder abschalten. Die Wasserersparnis ist dadurch beträchtlich.



Den gesetzlichen Bestimmungen voraus: Energiesparlampen statt Wärmeverchwendung

In Erwartung der gesetzlichen Umstellung auf Energiesparlampen hat der Salzburger Flughafen bereits jetzt die Standard-Glühlampen ausgetauscht.

Strom aus Photovoltaik-Anlage für 84 Haushalte

Auf den Dächern des Frachtgebäudes und auf Hangargebäuden befindet sich Salzburgs größte Photovoltaik-Anlage. Fast 3.000 Quadratmeter Photovoltaik-Zellen liefern 348 KWh Strom, was ausreicht, um mehr als 84 Haushalte das ganze Jahr zu versorgen. Betreiber der Anlage ist die Salzburg AG.

Abfall

Salzburg Airport – Abfall ist zu wertvoll, um einfach weggeworfen zu werden. Mülltrennung am Flughafen sichert die Rückführung von kostbaren Rohstoffen in den Umweltkreislauf. Partner aus der Luftfahrtbranche werden ebenfalls zur Mülltrennung verpflichtet.



Am Salzburger Flughafen wird Abfall nicht als ein Endprodukt gesehen, das der Deponie oder der Vernichtung zugeführt werden muss, sondern als erneuerbarer und kostbarer Rohstoff. Aus diesem Grund werden die Mitarbeiter in allen Fachbereichen angehalten, strikte Mülltrennung durchzuführen. Besonders im Bereich der Wiederverwertung von Papierabfällen leistet der Salzburger Flughafen mit seiner Partnerfirma einen beträchtlichen Beitrag. Zeitungen, die von den Airlines am Flughafen entsorgt werden, können schon morgen als Toilettenpapier in den erneuerbaren Kreislauf zurückgeführt werden. Die Salzburger Flughafen GmbH ist für das gesamte Flughafenareal zuständig und somit auch für die Entsorgung des Abfalls der Partnerfirmen. Diese führen ebenfalls eine strikte Mülltrennung durch. Wichtiger noch als die Trennung des anfallenden Mülls ist die Müllvermeidung. Den Passagieren stehen Müllinseln für die verschiedenen Abfall-Komponenten zur Verfügung. Wird von den Luftfahrzeugen Müll an die Rampenmitarbeiter des Salzburger Flughafen übergeben, wird auch hier darauf geachtet, ob der Müll bereits getrennt ist. Wurde nicht getrennt, werden dafür Gebühren von der jeweilige Fluglinie eingehoben. Um das Volumen der Abfallmenge zu verringern, stehen für Papier und Restmüll spezielle Pressen zur Verfügung, die den anfallenden Müll auf das kleinstmögliche Volumen komprimieren. Ein Vorteil davon ist, dass sich dadurch auch die LKW-Fahrten für die Abholung stark reduzieren. Jede Form von Abfall wird korrekt und den gesetzlichen Bestimmungen entsprechend entsorgt. Hauptpartner für die Entsorgung des sortierten Abfalls ist das Magistrat Salzburg.



Reinigung

Salzburg Airport – Sauberkeit wird großgeschrieben! Durch die Umstellung der Gebäude- und Luftfahrzeugreinigung können Reinigungsmittel eingespart und eine Steigerung der Reinigungseffizienz erreicht werden.



Organisation der Reinigung

Die Aufgaben der Reinigung bestehen darin, Schmutz zu entfernen und schädliche Mikroorganismen zu vernichten. Damit wird ein wichtiger Beitrag zur Hygiene und Gesunderhaltung des Menschen geleistet. Gerade auf Flughäfen treffen Menschen aus aller Welt zusammen und mit ihnen Bakterien, Viren, Keime etc. Begonnen wurde mit der kompletten Umstellung des Reinigungssystems durch ein Pilotprojekt in der Flugzeugreinigung. Hier kamen erstmals vorgefeuchtete Mikrofasertücher zum Einsatz. Weiters wurde auf Einwegsysteme wie etwa bei Toilettenreinigung gesetzt. Die Erfahrungen aus der Flugzeugreinigung waren so positiv, dass sich der Salzburg Airport entschlossen hat, auch die Gebäudereinigung umzustellen.



Einsatz neuer Technologien

In einem eigens dafür geschaffenen Reinigungscenter werden die zur Gebäude- und Luftfahrzeugreinigung verwendeten Mikrofasertücher und Wischbezüge in einem Waschvorgang desinfiziert und mit den entsprechenden Reinigungsmitteln – unter Berücksichtigung des erforderlichen Feuchtigkeitsgrades – präpariert. Anschließend werden die Tücher gefaltet und nach Farbcodes sortiert in Behältern für die Mitarbeiter der Reinigung bereitgehalten. Dies gilt ebenso für die Wischbezüge. Die Mitarbeiter bestücken die Reinigungswagen, die stets am jeweiligen Einsatzort stationiert sind, mit den einzelnen Behältnissen. Die Vorteile dieses Systems liegen in der genauen Dosierung von Reinigungsmitteln und Chemikalien, der Verbesserung der Reinigungsqualität und vor allem in einer Steigerung der Effizienz, da lange Gehwege zur Bestückung der Reinigungswagen und das Be- und Entleeren der Eimer wegfallen.





Glossar

Air Blade

Händetrockner der neuesten Generation.

APU (Auxiliary Power Unit)

Hilfstriebwerk eines Flugzeuges. Es dient der Versorgung des Flugzeuges mit Strom und Luft während der Abfertigungszeit, sowie zum Anlassen der Haupttriebwerke unmittelbar vor dem Start.

Benzin-, Ölabscheider

Auffangvorrichtung, um Benzin oder andere Mineralöle aus den Abwässern abzutrennen. Die Abscheider nutzen den Umstand, dass diese Substanzen leichter als Wasser sind und sich deshalb an der Wasseroberfläche sammeln.

CO - Kohlenmonoxid

Abgase von Verbrennungsmotoren entstehen durch unvollständige Verbrennung fossiler und organischer Brennstoffe. CO ist ein farbloses und geruchloses Gas und hat das gleiche spezifische Gewicht wie Luft.

CO₂ - Kohlendioxid

Entsteht ebenfalls durch die Verbrennung fossiler und organischer Brennstoffe. Kohlendioxid ist eine Verbindung zwischen Kohlenstoff und Sauerstoff.

Dauerschallpegel (äquivalenter Dauerschallpegel, L_{eq})

Über einen festgelegten Zeitraum ermittelter Durchschnittswert für die Lärmbelastung. Im Allgemeinen wird heute der energieäquivalente Dauerschallpegel (L_{eq,3}) verwendet, da eine Erhöhung des Pegels um 3 dB (A) einer Verdoppelung der Schallenergie gleichkommt.

Dezibel (dB)

Maßeinheit für akustische Messungen, die sich am menschlichen Gehörempfinden orientiert. In den Messgeräten werden Filter eingebaut, um das subjektive Hörempfinden des Menschen zu berücksichtigen. Kennzeichnung der Maßeinheit ist Dezibel – dB (A).

EMAS

Eco Management Audit Scheme
Im Jahr 1992 beschloss der Rat der Europäischen Kommission die Verordnung (EWG) 1836/93 über die freiwillige Beteiligung gewerblicher Unternehmen an einem Umweltmanagement. Seit 27.4.2001 gilt die „neue“ EMAS II Verordnung (EWG) 761/2001. Unternehmen können freiwillig an diesem Umweltmanagementsystem teilnehmen, welches durch externe, akkreditierte Auditoren geprüft und validiert wird.

Emission

Ausstoß und Abgase von belastigenden oder schädlichen Stoffen (gasförmig, flüssig oder fest), Geräuschen, Erschütterungen, oder Strahlungen von einer Emissionsquelle an die Umgebung.

GPU – Ground Power Unit

Bodenstromgerät, welches das Luftfahrzeug am Boden mit Strom versorgt.

IATA – International Air Transport Association

Die Internationale Flug-Transport-Vereinigung wurde als Dachverband der Fluggesellschaften 1945 gegründet.

ICAO – International Civil Aviation Organisation

Gremium der UNO, das international gültige Standards für die Zivilluftfahrt schafft.

ISO

Internationale Organisation für Normierung.
ISO 14001 ist eine weltweit gültige Umweltzertifizierung.

Kerosin

Kraftstoff für Flugzeugtriebwerke, der chemisch und physikalisch Dieselkraftstoffen ähnelt.

Managementbeauftragter

Ist für den Aufbau, die Aufrechterhaltung und Weiterentwicklung des Managementsystems verantwortlich.

MTOW – Maximum Take Off Weight

Höchstabfluggewicht eines Luftfahrzeugs

NOX – Stickoxide

Stickstoffmonoxid (NO) ist ein geruchloses Gas, das an der Luft in das rotbraune, stechend riechende Stickstoffdioxid (NO₂) übergeht. Es kann zu Reizungen der Atemwege führen.

O₃ – Ozon

Entsteht durch photochemische Prozesse, bei Sonneneinstrahlung aus den Vorläufersubstanzen NO_x und flüchtigen organischen Verbindungen ohne Methan. Bodennahes Ozon entsteht überwiegend durch anthropogene Einflüsse und beeinträchtigt die Luftqualität.

Schwebstaub

Produkt aus Verbrennungsprozessen der Industrie. Besteht aus Abrieb-Schwebstoffen unterschiedlicher Bestandteile – Russpartikeln, Schwermetalle und mineralische Stäube.

SEL – Sound Exposure Level

Einzelereignispegel, welcher über das Fluglärmereignis zeitlich gemittelt wird. Gibt den energetisch auf die Dauer von 1 Sekunde umgerechneten Schallpegel an.

SO₂ – Schwefeldioxid

Emissionen aus der Verbrennung fossiler Brennstoffe. Die Eigenschaften des Gases sind Farblosigkeit, stechender Geruch und Wasserlöslichkeit.

SFG

Salzburger Flughafen GmbH

UMS – Umweltmanagementsystem

System zur koordinierten und an vor Ort herrschenden Umweltauswirkungen ausgerichteten Bearbeitung des betrieblichen Umweltschutzes. Umweltpolitik und Umweltprogramm des Unternehmens sind Kernstücke dieses Managementsystems.

Umweltpolitik

Bestandteil eines UMS zur Festlegung der Unternehmensleitlinien für den Umweltschutz.

Umweltprogramm

Maßnahmenplan für einen geregelten Zeitraum, um die am Standort auftretenden Umweltauswirkungen innerhalb des UMS zu verringern.

**TÜV Süd Landesgesellschaft Österreich GmbH
CAMPUS 21 | Europaring A04301
2345 Businesspark Wien Süd
AT-V-0003**

hat die Umwelterklärung des Unternehmens

**Salzburg Airport W. A. Mozart
Salzburger Flughafen GmbH
Innsbrucker Bundesstraße 95
5020 Salzburg**

auf Übereinstimmung mit der Verordnung (EWG) Nr. 761/2001
geprüft und erklärt hiermit die Umwelterklärung für gültig.

Salzburg, am 6. August 2009



**Leitender Umweltgutachter
DI Wolfgang Brandl**

Die nächste Umwelterklärung wird im August 2012 veröffentlicht.
Dazwischen wird eine Aktualisierung erstellt.



